

Begegnung schaffen

Lisa Palak-Otzoup, Bereichsleitung Jaz

10

Die Jugendanimation Zug (Jaz) wird 15. Das Jaz-Team ist in der Stadt Zug aktiv und hat mit Mensch und Raum zu tun. Die Jaz ist ein Möglichkeitsraum für Ideen und deren Umsetzung. Als Basis dient der Lade für Soziokultur an der Kirchenstrasse 7. Der Mikrokosmos Jaz ist offen für alle.

Im Sommer 1998 startete der Verein ZJT einen Versuch und initiierte die «mobile Jugendarbeit» in Zug. Teammitglieder der i45 (Jugendkulturzentrum Zug) verschoben ihr Arbeitsfeld während der wärmeren Jahreszeit in den öffentlichen Raum, um direkt vor Ort Themen aufzugreifen und mit den Leuten zusammen Anliegen umzusetzen. Nach der mehrjährigen Pilotphase sah man in der Gehstruktur viel Potenzial und so entschied sich der Verein ZJT, ab dem Jahre 2003 die mobile Schiene kostenneutral in einen eigenständigen Bereich zu überführen. Die Jaz wurde ins Leben gerufen, ein Konzept für sozialraumorientiertes Arbeiten wurde aufgegleist und man hielt Ausschau nach Raum im Zentrum der Stadt Zug.

Lade für Soziokultur

Die Jaz durfte nach einigem Suchen und Verhandeln mitten in der Altstadt die Lokalität an der Kirchenstrasse 7 beziehen. Dieses geschichtsträchtige, begegnungsfreundliche Haus bot eine ideale Hülle, um ab Juni 2005 das Experiment «Lade für Soziokultur» zu starten.

Von diesem zentralen Treffpunkt aus konnten nun Fäden geknüpft und so die Angebote im öffentlichen Raum in der Stadt optimal komplettiert werden. Ehemalige Personalzimmer in den oberen Stockwerken der Liegenschaft ergänzen noch heute die gute Stube im Hochparterre für individuelles und gemeinschaftliches Tun. Zusammen mit interessierten Nutzern und Nutzerinnen entwickelte das Jaz-Team einen Ort für Information, Begegnung, Projekte und Veranstaltungen.

Nach wie vor hat das damals implementierte Dreisäulenmodell (s. Kasten) mit dem Lade für Soziokultur, der sozialräumlichen Arbeit im öffentlichen

Raum und der Vernetzungstätigkeit, als tragfähige und rahmende Struktur für die tägliche Arbeit, ihre Gültigkeit (s. auch Kasten).

Das Herz der Arbeit sind die Menschen

Dass die Leute mitmachen, dass sie etwas bewegen wollen, sich auf einen Prozess einlassen, hat mit verschiedenen Faktoren zu tun. So auch mit ihrer Bereitschaft, sich an Unbekanntes heranzuwagen. Das Jaz-Team hegt und pflegt den Möglichkeitsraum, steuert mit Mass, achtet darauf, dass Partizipation nicht eine leere Worthülse bleibt und überlegt sich immer wieder, wie es auch Personen ansprechen und einbeziehen kann, die oft übergangen werden und nicht selbstverständlich Zugang zu Teilhabe auf verschiedenen Ebenen haben.

Fiesta Grande am Zugersee

Die Jaz wurde vor 15 Jahren initiiert, 2018 ist also ein Jubiläumsjahr. Das war auch der Grund, dass am 9. Juli eine Fiesta Grande mit einem vielfältigen Programm am Zugersee stattfand. Dies war möglich, weil ein OK von acht Personen mit unterschiedlichen Prägnungen (beruflich, kulturell, altersmässig usw.) sich mit viel Kreativität miteinander auseinandersetzte, um dann mit ca. 50 weiteren Engagierten vor Ort ein tolles Fest durchzuführen. Ein poetisches Booklet kann zum Selbstkostenpreis bei uns bezogen werden (Fotos und Gestaltung von Elena Klippel, Text von Melanie Guntern).

15 Jahre positive Erfahrungen

Zusätzlich zur Fiesta Grande wollten wir im Jubeljahr durch eine weitere Aktion Soziokultur sichtbar machen. Die Idee unserer jugendlichen Gestalterin, Postkarten mit Zitaten von Jaz-Nutze-

rinnen und -Nutzern zeichnerisch umzusetzen, fanden wir toll. Wir baten acht Personen, die aktuell aktiv mitwirken, zu einem Gespräch und unterhielten uns über ihre Erfahrungen mit der Jaz. Die Statements laden dazu ein, die Dimension von soziokulturellem Geschehen zu erahnen. Es ist ein wesentliches Merkmal der soziokulturellen Animation, dass sie auf dem Sich-Begegnen, der Auseinandersetzung mit dem Gegenüber und dem Gemeinsam-etwas-miteinander-zu-tun-haben aufbaut. Ich bin überzeugt, dass eine Zunahme an ZusammenLebensWissen *) grosse Vorteile für ein Gemeinwesen birgt. Das Entwickeln von Gemeinschaft beginnt meist im Kleinen.

Beni (20) ist Mitglied der Jugendgruppe Prisma, die sich monatlich im 08/16-Treff im Lade für Soziokultur trifft.

Itziar (64) initiierte 2006 den monatlichen spanischen Stammtisch mit Tortilla «de colores» und lud zu Tortilla und Wein ein.

Balz (19) ist vom Team Z. Viele Stunden seiner Freizeit verbringt er im Atelier, das die Jung-Filmer zu günstigen Konditionen im vierten Stock gemietet haben.

Sophie (21) mietete bis vor kurzem das Dachatelier. Seit sie 14 Jahre alt ist, ist sie in der Jaz aktiv: als Stadtforscherin, Festmoderatorin, Köchin, Sommerbarchefin und Nähworkshopinitiantin.

Leman (55) engagiert sich beim Writers Klub und ist Teil der Planungsgruppe. Immer wieder ist sie in verschiedensten Projekten der Jaz mit von der Partie.

Adrien (18) übernahm diesen Sommer zum zweiten Mal die Mitverantwortung für das «Atelier am See» und wirkte im OK für das Jubiläumfest 15 Jahre Jaz mit.

Sudem (17) war während dreier Jahre beim Freizeitjobvermittlungsbüro Jobshop im Büroteam.

Josef (67) nahm von 2012 bis 2016 an der Drehscheibe teil und engagierte sich seit 2017 als Koch beim F-eintopf.



11



Grafik: Nadine Laube

Die drei Standbeine

Das Jaz-Team ist für das Weiterentwickeln der Möglichkeiten, die Koordination und die Ausrichtung des Lade für Soziokultur zuständig. Interessierte können Ideen einbringen, die selbst organisiert oder vom Jaz-Team begleitet werden. Es finden auch autonome Raumnutzungen statt, wie beispielsweise regelmässige Treffen von Jugendlichen, die sich mit Geschlechterrollen auseinandersetzen. Eine andere Gruppe betreut wöchentlich den Foodwaste-Kühlschrank und trifft sich zu Koordinationsitzungen im Lade. Hinzu kommen Aktivitäten mit Projektcharakter oder das Jaz-Team bietet Unterstützung, um individuelle Probleme anzugehen oder wenn sonstiges Coaching gefragt ist. Die Spannweite des Monatsprogramms ist gross, vom mehrwöchigen Theaterworkshop, initiiert von einer Theaterpädagogikstudentin, bis zum Erlernen von Heftbindetechniken unter Anleitung einer Künstlerin. Weitere Beispiele sind literarische Monatstreffen von und für Personen mit Deutsch als Zweitsprache, Stuben-Performances in Wort oder Ton sowie Workshops, um die Möbel für den Treffpunkt gemeinsam mit Jugendlichen zu bauen.

Das Jaz-Team bewegt sich am Puls des Geschehens und spielt im städtischen Zusammenspiel eine anwaltschaftliche Rolle für entsprechende Zielgruppen. Im Sommerhalbjahr geht es raus, z.B. mit den Leseinseln auf der Rössliwiese oder dem Büro am See. Der direkte Kontakt mit Mensch und Raum bestimmt das Spektrum des Sommerprogramms. Um kleine, eigene Aktionen durchzuführen, werden interessierte Jugendliche bei der Umsetzung von Mitarbeitenden der Jaz unterstützt. Das Projekt «Bus on Tour» (mobiler Treffpunkt im öffentlichen Raum) passt bestens, um unbürokratisch etwas auf die Beine zu stellen.

Das vernetzte Arbeiten ist eine wichtige Grundlage der Jaz. Nicht nur das Knüpfen von Kontakten im Feld ist wichtig, sondern es gilt auch, den Austausch mit der Entscheidungsebene zu pflegen. Aus diesem Grund initiierte die Jaz die Drehscheibe für Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung, von Vereinen und sonstigen Institutionen. Etwa sechsmal pro Jahr beleuchten die Anwesenden Gesellschaftsfragen aus verschiedenen Blickwinkeln. Das kontinuierliche Dranbleiben, teilweise über Grenzen hinweg, ermöglicht es, Neuem zu begegnen. Sichtweisen – geprägt durch die jeweiligen institutionellen Aufträge – die unterschiedlichen professionellen Werte und persönliche Haltungen werden diskutiert.

Mehr Informationen

*) Das Buch zur Sprache: Ottmar Ette: «ZusammenLebensWissen. List, Last und Lust literarischer Konvivenz im globalen Maßstab». Reihe Überlebenswissen, 3. Kadmos, Berlin 2010

Jaz aktuell: www.jaz-zug.ch

